

Hörn-Bad soll wettkampftauglich werden

Rat stimmt Antrag zu – Vorerst kein Bürgerentscheid zu Stadtreionalbahn und Kleinem-Kiel-Kanal

Kiel. Zu fortgeschrittener Stunde, kurz nach 23 Uhr, brachte das nasse Element noch einmal Schwung in die zunehmend erlahmende Ratsdebatte. Schließlich gab es zur Frage der Wassertiefe des neuen **Sport- und Freizeitbades** an der Hörn heftige Irritationen, die SPD, CDU, Grüne, FDP und SSW mit einem interfraktionellen Antrag nun zu klären versuchten. Laut gefasstem Ratsbeschluss soll das Hauptbecken nun doch eine Mindestwassertiefe von 1,80 Meter erhalten – entgegen einer Vorlage der Verwaltung. Hauptargument der Antragssteller: Eine damit erzielte

Wettkampftauglichkeit des Beckens sei von Anfang an zugesichert worden; dies gelte es nun auch einzuhalten.

Der Seniorenbeirat hatte Bedenken angemeldet, dass älteren Besuchern oder Menschen mit Behinderungen in dem neuen Bad keine ausreichenden Flächen zur Verfügung stünden. Wie der Konflikt gelöst werden könnte, ließ Oberbürgermeisterin Susanne Gaschke offen. Sie habe Sorge dafür zu tragen, dass sportliche wie integrative Anforderungen an das Bad gleichermaßen erfüllt würden. Ob damit auch der Kostenrahmen eingehalten werden könne, sei un-

klar. Offenbar sollen Seniorenbeirat und Schwimmverband für eine endgültige Klärung noch einmal zu einem Gespräch ins Rathaus eingeladen werden.

Erst einmal vom Tisch ist ein von der FDP geforderter **Bürgerentscheid** zur Stadtreionalbahn und zum Kleinen-Kiel-Kanal. Die Ratsmehrheit lehnte den Antrag ab. Die Adressatin dieser „Erinnerung an ein gegebenes Versprechen“ stellte ein „Missverständnis“ klar, wie es Susanne Gaschke formulierte: Beim Kleinen-Kiel-Kanal habe sie einen Bürgerentscheid nicht zugesagt, bei der Stadtreionalbahn al-

lerdings schon. Doch derzeit sei dieses Projekt noch nicht so weit entwickelt, dass es den Kielern zur Abstimmung präsentiert werden könne.

Ohne Streit, dafür mit breiter Zustimmung fast aller Fraktionen (Enthaltung CDU, Gegenstimme Direkte Demokratie) verabschiedete die Ratsversammlung den **Rahmenplan Kieler Förde** inklusive Kooperationsvereinbarung mit Förde-Anliegergemeinden. Ziel: Zusammenarbeit aller beteiligten Kommunen für Projekte wie Rundwanderwege, Ausbau der Fördeschiffahrt oder Landeswassergartenschau. küp